

Jörn Valldorf

Editorial



Spektrum der Mediation

20. Jahrgang, Nr. 1, 2023, Seite 3–3

DOI: 10.30820/1869-6708-2023-1-3

Psychosozial-Verlag

Heftvorschau – Schwerpunkte

© Adobe Stock / hd3dsh



Heft 92: »Krieg und Frieden – wegschauen, hinschauen oder mitmachen?«

Heft 93: »Hinter geschlossenen Türen – Konfliktklärung innerhalb von Systemen«

Heft 94: »Fünf nach zwölf – für Umwelt und Nachhaltigkeit«

Impressum

ISSN: 1869-6708 (Print-Version)
ISSN: 2750-2481 (digitale Version)
20. Jahrgang, Heft 1/2023
<https://doi.org/10.30820/1869-6708-2023-1>

Herausgeber

Bundesverband MEDIATION e.V.
Wittestraße 30 K, 13509 Berlin

VISdP: Alexandra Bielecke, Berlin

Redaktion

Jörn Valldorf, Chefredakteur
E-Mail: joern.valldorf@bmev.de

Antje Henkel-Algrang, Redakteurin
E-Mail: antje.henkel-algrang@bmev.de

Lenkungsausschuss

Alexandra Bielecke, Dr. Birgit Keydel,
Gudrun Schwanert-Tschechne

Redaktionsbeirat

Alexandra Bielecke, Dr. Mathis Danelzik,
Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann,
Lisa Hinrichsen, Dr. Bettina Knothe,
Sabine Langhirt, Prof. Dr. Cristina Lenz,
Dr. Tobias Link, Tilman Metzger,
Prof. Dr. Anusheh Rafi sowie Jörn Valldorf

Lektorat, Satz und Bildredaktion

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG

Anzeigen

Bundesverband MEDIATION e.V.:
030 549060 8-0, info@bmev.de

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG:
0641 969978-31,
anzeigen@psychosozial-verlag.de

Mediadaten

www.bmev.de/ueber-den-verband/spektrum-mediation/mediadaten.html

www.psychosozial-verlag.de/cms/mediadaten.html

Verlag

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Walltorstr. 10, 35390 Gießen
0641 969978-26, info@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

© Bundesverband MEDIATION e.V. – Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Die Bildrechte liegen, soweit nichts anders angegeben, bei den Autor*innen und beim Bundesverband MEDIATION e.V.

Jede Verwertung außerhalb der Freigrenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags bzw. des Bundesverbandes MEDIATION e.V. unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in andere elektronische Systeme oder die Veröffentlichung auf anderen Webseiten. Vervielfältigungen zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch sind nur gemäß § 53 UrhG zulässig.

Für angenommene Manuskripte räumen die Autor*innen dem Bundesverband MEDIATION e.V. räumlich und zeitlich unbeschränkt das Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung sowie zur unkörperlichen öffentlichen und individuellen Übermittlung und Wiedergabe des Beitrages in der Zeitschrift ein, und zwar für alle Druck- und Datenträgerausgaben, sowie zur Nutzung in und aus Speichermedien (Datenbanken) auch im Wege des Internets. Ferner räumen die Autor*innen dem Verlag räumlich und zeitlich unbeschränkt die Rechte ein für Nachdrucke, Abstracts (auch in fremdsprachigen Fassungen), Sonderausgaben im Rahmen der Zeitschrift und Nachdrucke in Kombination mit anderen Werken oder Teilen daraus. Die Rechte werden eingeräumt:

- a) für die Dauer von einem Jahr ab der Veröffentlichung des Beitrags als ausschließliches Recht,
- b) anschließend als einfaches Recht.

Die Autor*innen versichern, dass sie über die urheberrechtlichen Nutzungsrechte an ihren Beiträgen einschließlich aller Abbildungen allein verfügen können und keine Textstellen oder Abbildungen übernommen haben, für die sie keine Rechte haben, und dass sie auch sonst mit ihren Beiträgen keine Rechte Dritter verletzen.

Buchrezensionen

Wir akzeptieren die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen (www.boersenverein.de).

Bildcredits Coverbild:

© Shutterstock / delcarmat

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Bezug: Jahresbezugspreis € 44,90 zzgl. Portokosten; Einzelheft € 16,- zzgl. Portokosten
Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, sofern nicht eine Abbestellung bis acht Wochen vor Beendigung des Bezugszeitraums erfolgt.

Bestellung unter:

bestellung@psychosozial-verlag.de

Der Bezug der Fachzeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag (auch bei Fördermitgliedschaft) des Bundesverbandes MEDIATION e.V. eingeschlossen.

Spektrum der Mediation bringt Beiträge aus allen Bereichen der Mediation – gerne auch von Autor*innen, die nicht BM-Mitglieder sind. Wir freuen uns über Artikel, Ergänzungen und Vorschläge. Bitte auch an Fotos, Zeichnungen, Schemata inkl. Urheberrechte denken.

Wir bitten um Beachtung der Autor*innenhinweise. Diese können von der Website heruntergeladen werden: www.bmev.de/ueber-den-verband/spektrum-mediation/spektrum-mediation-autor-werden.html

Bitte nehmen Sie vor dem Schreiben Kontakt mit der Redaktion (joern.valldorf@bmev.de oder antje.henkel-algrang@bmev.de) auf.

Liebe Lesende,

oder doch klassisch liebe Leserinnen und Leser? Schon mit der Auswahl der Anrede manipulierte ich Sie. Ob ich will oder nicht. Sie denken sofort an gendergerechte Sprache. Wenn wir an Manipulation denken, ist dies meist negativ konnotiert. Wir denken an Fake News oder unangenehmes Telefonmarketing. Manipulation ist aber nicht per se zu verdammen. Wir müssen uns nur klar darüber sein, wie sie wirkt oder welche Wirkung wir erzielen wollen. Gerade auch in der Mediation. In zahlreichen interessanten Beiträgen beleuchten wir, wie wir auch in der Mediation manipulieren und ob sich das immer ausschließen lässt. Oder nutzen wir das auch ganz bewusst?

Mit dieser Ausgabe starten wir unsere neue »Sonderserie 2023: Umdenken? Jetzt!« Umdenken müssen wir alle. Besonders bei der Frage, wie wir die Schwächsten in unserer Gesellschaft schützen können. Prof. Dr. Berthold Vogel sagt im Interview mit Alexandra Bielecke, die gesellschaftliche Verwundbarkeit sei sozial ungleich verteilt. Der Soziologe führt aus, dass politische Freiheit, Demokratie und soziale Sicherheit keine Selbstverständlichkeit sind. Sie müssen stets neu errungen und reproduziert werden.

In unseren »Impulsen« lesen Sie ein Interview mit Ariadne von Schirach. Im Gespräch mit Antje Henkel-Algrang erläutert die Philosophin, wie es uns trotz der globalen Krisen gelingen kann, uns vor Angst und Ohnmacht zu schützen.

Die Idee zum »Schwerpunkt« dieser Ausgabe hatte Prof. Dr. Anusheh Rafi, der sich in unserem Redaktionsbeirat engagiert und die Heftpatenschaft übernahm für diese Ausgabe: **Mediation und Manipulation – Schließt sich das aus?** Wir sind gespannt, welche Antwort Sie für sich auf diese Frage finden. Dr. Alexander Fischer forscht zu Manipulation an der Universität Basel. In seinem Beitrag konzentriert er sich auf therapeutische Manipulationen. Er beschreibt, wie Manipulationen konzeptualisiert werden, wie sie im psychosozialen Bereich aussehen und wann sie problematisch werden. Mit dem Erzählen von Geschichten arbeitet Dr. Hanna Milling in ihren Mediationen. Manipulativ? Vielleicht, aber für sie ist entscheidend, mit welcher Haltung sie beim Erzählen ihren Mediant*innen gegenübertritt. Nadja Gilbert setzt sich unter anderem mit kommunikativen Fallstricken in der Mediation auseinander. Diese sind unvermeidbar, wichtig nur, so ihr Fazit, sich

diese bewusst zu machen. Wer die Kunst der Manipulation mittels Rhetorik beherrscht, geht vielleicht kurzfristig als Sieger*in vom Platz. Eine langfristige Lösung wird so aber nicht erreicht. In seinem lesenswerten Beitrag beschreibt Prof. Dr. Olaf Kramer, wie Rhetorik im Spannungsfeld zwischen Manipulation und Verständigung wirkt.

Prall gefüllt ist auch wieder unsere Rubrik »Aus der Praxis – für die Praxis«. Clemens Huchel setzt sich mit dem Perspektivwechsel auseinander. Zwingen uns Umweltzerstörung oder globale Krisen zu einem Perspektivwechsel, zu dem wir noch gar nicht wirklich bereit sind? Unser Körper reagiert manchmal, ohne dass wir es wollen, auf Stress oder andere belastende Situationen. Dr. med. Jörg-Peter Schröder beschreibt, was die Mediation von der Immunologie lernen kann, nämlich gesund mit Konflikten umzugehen.

Dass es Konflikte überall gibt, ist eine Binsenweisheit. Man ist geneigt mit Lorient einfach »Ach was« zu antworten. Auf kommunaler Ebene haben Konflikte aber eine ganz andere Tragweite, da der Kreis der Betroffenen viel größer ist. Wichtig ist daher die partizipative Erforschung der Kommunalen Konfliktberatung. Wie das Gelingen kann, lesen Sie in unserer Rubrik »Aus Wissenschaft, Politik und Recht« im Aufsatz von Dr. Michaela Zöhrer und Sylvia Lustig.

Ich hoffe, ich habe Sie mit diesem Editorial nicht manipuliert, aber dennoch zum Lesen verführt. Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Frühling genießen und sich von der aufblühenden Natur inspirieren lassen.

Herzlich Ihr



Jörn Valldorf
Chefredakteur



©Peter Krause@studio mittelmühle